

Die Begründung des Preisgerichts zur Siegerarbeit lautet:

„Städtebaulich gelingt dem Verfasser eine überzeugende Gebäudesituierung mit kompakter Baukörperausbildung und eine den Baumbestand schonende Freiraumgestaltung. Im Zusammenhang mit einer angenehm ruhigen Vorplatzgestaltung wird eine attraktive Eingangssituation mit klarer Orientierung geschaffen.

Die Parkierungsflächen liegen unter einer kompakten Baumgruppe und vermitteln so eine räumliche Distanz zum gewerblichen Nachbarn.

Durch den südlichen Sommerzugang ist eine Eingangstrennung zwischen Hallen- und Freibadbereich möglich. Der dazu notwendige Umkleide- und Sanitärbereich erscheint allerdings zu klein.

Mit seiner zentralen Lage und den Blickbeziehungen zur Badehalle ist das Foyer gut gelöst, ebenso ist die Anordnung der Gastronomie mit Bezug zum Foyer und zu den Außenbereichen überzeugend. Über dem Umkleidetrakt liegend ist die Sauna gut erschlossen und separat nutzbar.

Durch die kompakte Anordnung und Verteilung der Becken bzw. Wasserflächen entsteht ein interessanter Raumeindruck, verbunden mit einer funktionalen Gliederung in laute und ruhige Bereiche. Gut geplant ist die räumliche Korrespondenz von Außen- und Innenbecken und die Erweiterbarkeit des Nichtschwimmerbeckens.

Die differenzierte Außenbereichsgestaltung bietet klar abgrenzbare Bereiche für Sport, Spiel, Kleinkinder und Ruhezone. Die vorgeschlagene Strandausbildung am nördlichen Uferbereich des Stadtbachs wird jedoch hinsichtlich der Geräuschkentwicklung als problematisch angesehen.

Durch raumhohe Glasflächen ist der Bezug von der Halle zum Außenraum gut gelungen, zudem steigert die sich diagonal verschneidende Tragkonstruktion des Daches den interessanten Raumeindruck. Eine Übertragung der diagonalen Deckenstruktur als Gliederungsmuster der Fassaden wird jedoch als zu maniert beurteilt. Flächenmäßig nicht ausreichend bearbeitet erscheint das Technikuntergeschoss.

Insgesamt überzeugt der Entwurf sowohl in der städtebaulichen Konzeption, in der Außenanlagengestaltung wie auch in der Baukörperausbildung und der Innenraumkonzeption.

Technik und Energie

Das Energiekonzept ist interessant dargestellt. Allerdings bleiben Sinn und Funktion der Wärmepumpe unklar. Die insgesamt aufgeführten vier Systeme zur Wärmeerzeugung (wobei die Hackschnitzelanlage optional dargestellt ist) erscheinen zu kompliziert und eine Wirtschaftlichkeit ist nicht ausreichend ersichtlich.“